

Ilseburg Nordharz



Redaktion:
Jörg Niemann (jni),
Tel. 03943/4 42 13,
redaktion.wernigerode@volksstimme.de

Fernwärme kommt – offen ist, wann

Wie es um die Energie-Versorgung in Ilseburg steht, wann mit konkreten Bauarbeiten am Biomasse-Kraftwerk und einem neuen Leitungsnetz begonnen werden soll.

VON JÖRG NIEMANN

ILSEBURG. Die künftige Wärmeversorgung der Industriebetriebe und Haushalte der Stadt Ilseburg ist seit Monaten in der Diskussion. Bis allerdings der erste Dampf durch noch zu verlegende Rohre zischt, kann es noch einige Jahre dauern. Dies zumindest erfahren die Besucher einer Informationsveranstaltung, zu der die Ilseburger Bioenergy GmbH für Donnerstagabend in die Harzlandhalle eingeladen hatte.

Die Planer und späteren Betreiber der Fernwärme-Versorgung der Stadt Ilseburg gehen sehr offen mit der Information zu ihrem Projekt um und nehmen ihre künftigen Kunden in den Planungsprozess mit. Da erstaunte es fast schon ein wenig, dass nur knapp 100 Besucher die Informationsrunde besuchten. In dieser informierten die Investoren zunächst, dass es eigens für sie Stadt eine Bündelung der Mitwirkenden gegeben hat, die in der Gründung der Firma IBE – Ilseburger Bioenergie GmbH gipfelte. Noch ist die Firma in Cuxhaven, dem Sitz der Planerfirma, angesiedelt, soll im Zuge der weiteren Arbeiten aber ihren Sitz in Ilseburg bekommen und dort auch steuerpflichtig werden.

Neu für die Bevölkerung war auch die Information, dass der bisherige städtische Versorger, die Firma Harzenergie, als Partner mit im Boot ist. Und es wurde von Seiten der Planer ein vager Zeitplan der weiteren Arbeiten vorgelegt. Dieser besagt, dass es für die an Fernwärme interessierten Hausbesitzer zunächst noch nichts Konkretes gibt. Grund dafür ist, dass es sich um ein sehr umfangreiches Projekt mit weitreichenden Folgen und einem aktuell geschätzten Finanzbedarf von rund 25 Millionen Euro – ohne Fördergeld und ohne Wärmenetz – handelt. Und so etwas braucht Zeit.



So könnte das Biomasse-Heizkraftwerk im Ilseburger Industriepark einmal aussehen.

VISUALISIERUNG: HOST BIOENERGY

Meldungen

Johannisfest im Kloster Drübeck

DRÜBECK/JNI. Ein historisch fundiertes Theaterstück, die Besteigung der Klosterkirchentürme, Führungen durch die Klostergärten und jede Menge kulinarische und künstlerische Angebote bestimmen den heutigen Samstag im Kloster Drübeck. Von 15 bis etwa 21 Uhr wird dort zum zweiten Mal das Johannisfest gefeiert. Besucher sind bei freiem Eintritt willkommen.

Jungbornfest bei Stapelburg

STAPELBURG/JNI. Der Jungborn-Förderverein feiert heute sein Sommerfest. Los geht es um 14 Uhr auf dem Jungborn-gelände im Eckertal. Ab 13 Uhr wird ab Parkplatz Schützenhaus ein Bus-Pendelverkehr eingerichtet, informierten die Organisatoren.

Web-Auftritt wird vorbereitet

ILSEBURG/JNI. Die Organisatoren der Info-Veranstaltung zur Fernwärmeversorgung in Ilseburg berichteten, dass zurzeit der Aufbau einer Internetseite der Ilseburger Bioenergie GmbH erfolge. Schon in absehbarer Zeit soll diese freigeschaltet werden, so dass dann Informationen für alle Interessenten am Projekt, aber auch künftige Kunden von Fernwärme verfügbar seien. Nutzer könnten dann auch Fragen an die Planer stellen, sagte Tobias Haßelmann. Ein genauer Freischalt-Termin stehe noch nicht fest.



Rund 100 Interessenten haben den zweiten Infoabend zur künftigen Fernwärme-Versorgung in Ilseburg verfolgt.

FOTO: JÖRG NIEMANN

Chefplaner Tobias Haßelmann von der UMaAG Umwelt Management AG in Cuxhaven erläuterte dennoch die gegenwärtigen Planungen mit einer möglichen Zeitschiene. Demnach werde

parallel an zwei Modulen gearbeitet. Zum einen ist dies die Arbeit an einer so genannten Machbarkeitsstudie, in der es unter anderem Erhebungen zu möglichen Kunden und dem Vorhandensein von Holzlieferanten geht. Parallel dazu werden in einem zweiten Modul Fördermöglichkeiten sondiert, die die Wärme und den Strom am Ende wieder verbilligen könnten.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird auch an einem detaillierten Zeitplan gearbeitet, der bislang so aussieht, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis die erste erzeugte Wärme die Abnehmer erreicht. Und da das neue Kraftwerk im Gewerbegebiet Industriepark stehen soll, wird es wohl auch dort die ersten Abnehmer geben.

Allerdings sollen der Bau des neuen Kraftwerkes als auch der Bau des Fernwärmenetzes parallel verlaufen. Das Kraftwerk wird zwangsläufig in einem Zug errichtet, das Netz hingegen – technologisch bedingt – in mehreren Teilschritten. Der Hauptstrang soll so verlegt werden, dass er fast das gesamte Stadtgebiet erschließt und Möglichkeiten für Seitenstränge in späteren Abschnitten bietet.

Bei einem waren sich in der Diskussion alle Fachleute einig: In der Gesamtinvestition für den Bürger sei, basierend auf vergleichbaren Werten in anderen Städten, die Fernwärme billiger als deren Alternativen. Ob dies auch für Ilseburg gilt, wird die Zeit zeigen.

ANZEIGE

Schnell, sicher, online

KUNDENGERECHTE SERVICES Diese Krankenkassen-Angelegenheiten einfach zu Hause erledigen.

Online-Services im Gesundheitswesen sind längst ihren Kinderschuhen entwachsen. Wo man früher lediglich einen Antrag eingereicht hat, gibt es bei der AOK Sachsen-Anhalt heute mit Online-Patientenquittung, medizinischer Videoberatung, Formularcenter oder dem digitalen Zahn-Bonusheft zahlreiche Angebote, die für mehr Einblick sorgen und das Navigieren durch das Gesundheitswesen deutlich erleichtern.

Seit mehreren Jahren arbeitet die AOK Sachsen-Anhalt am Ausbau ihrer Online-Services. „Wir wollen dabei nicht nur die Kontaktmöglichkeiten zu uns vereinfachen, sondern vor allem auch den Zugang zum Gesundheitswesen erleichtern und Hilfestellung bieten, die über das bloße Einreichen von Unterlagen hinausgehen“, sagt Anna Mahler, Pressesprecherin der AOK Sachsen-Anhalt.

Die Online-Patientenquittung beispielsweise wird sehr gern genutzt. „Für Versicherte ist es selbstverständlich, dass sie bei einem Arztbesuch oder einem Krankenhausaufenthalt einfach ihre elektronische Gesundheitskarte vorlegen“, sagt Mahler. Doch mit der AOK-Patientenquittung kann man auch einsehen, wie viel die Kranken-

kasse für den Arztbesuch oder den Klinikaufenthalt bezahlt hat. Mit wenigen Klicks wird aufgelistet, was abgerechnet wurde, welche Diagnosen gestellt wurden und welche Zuzahlungen man geleistet hat. „Viele Menschen behalten gern einen Überblick über ihre Behandlungen – der Blick auf die Patientenquittung kann zusätzlich ein Gefühl dafür vermitteln, was eine Behandlung gekostet hat.“

Daten einfach online einsehen und managen

Daneben gibt es mittlerweile viele andere digitale Helfer, um sich im Gesundheitswesen besser zurechtzufinden und die vielen erleichtern. Im digitalen Zahn-Bonusheft beispielsweise kann man seine Zahnvorsorgetermine festhalten. „Das ist wichtig, da die Krankenkasse bei Zahnersatz einen höheren Bonus zahlt, wenn man regelmäßig bei der Vorsorge war. Hält man die Termine im digitalen Bonusheft fest, müssen z.B. bei einem Kostenvorschlag für einen Zahnersatz keine Nachweise mehr eingereicht werden“, so Mahler.

Neu sei auch das Prozesstracking, mit dem man den Bearbeitungsstand seines Leistungsantrages einsehen kann. Egal ob Kinderkrankengeld, Hilfsmittel oder Fahrkosten: Das Prozesstracking gibt einem einen Überblick, was sich noch

in Bearbeitung befindet und welcher Antrag bereits abgeschlossen ist.

Daneben geht laut AOK aber noch viel mehr: Im Formularcenter können für fast 100 Leistungen Anträge digital ausgefüllt und eingereicht werden, im Krankengeld- oder Pflegekonto werden alle Unterlagen und Daten übersichtlich aufbewahrt. Auch Versicherungszeiten einsehen oder Lohn- und Gehaltsdaten abfragen – alles kein Problem.

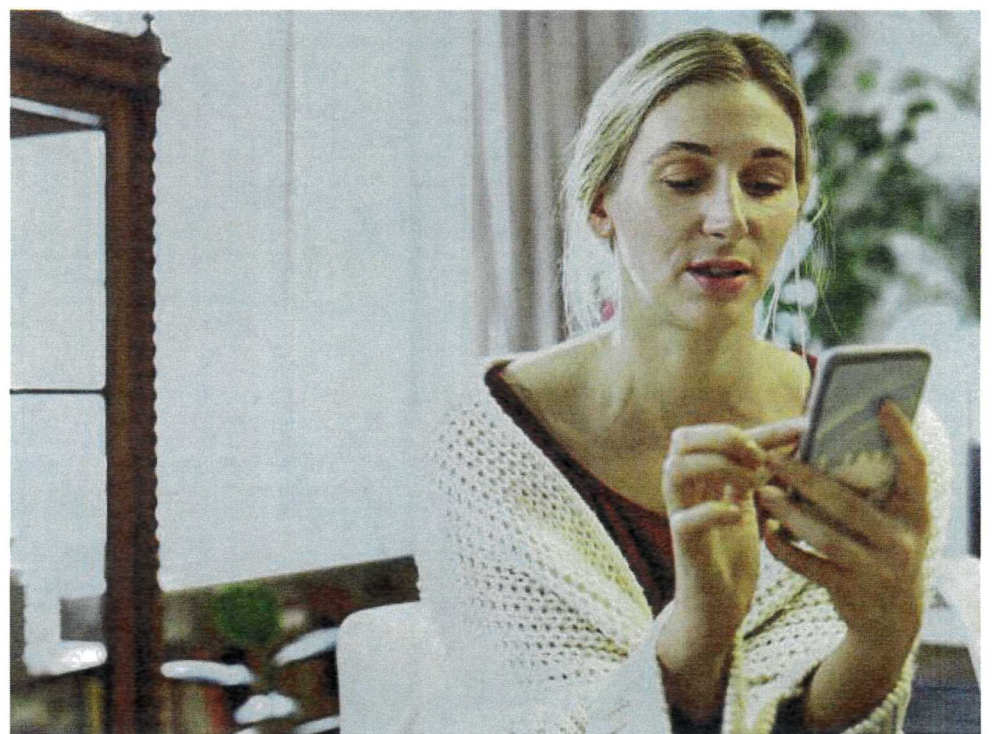
Ärztlicher Rat per Videochat

Eine große Hilfe im stressigen Alltag kann eine Videoberatung oder Online-Konsultation eines Arztes sein. Auch hier wächst das Angebot seit Jahren. „Als neuesten Service bieten wir z.B. einen Online-Hautcheck in Partnerschaft mit dem Portal OnlineDoctor“, sagt Mahler. Der Prozess ist ganz einfach: Der Versicherte wählt aus einer Liste einen Dermatologen aus, lädt Fotos der betroffenen Hautstelle hoch, beantwortet Fragen zu den Symptomen und erhält nach maximal 48 Stunden eine Diagnose, eine Therapieempfehlung und nach Bedarf eine Arzneimittelverordnung.

Darüber hinaus bietet die AOK Sachsen-Anhalt auch medizinische Videoberatungen durch Experten für die Bereiche

Die Online-Services der AOK Sachsen-Anhalt machen nicht nur den Kontakt einfacher, sie erleichtern auch das Navigieren durch das Gesundheitswesen und bieten schnelle und praktische Anwendungen wie die Online-Patientenquittung oder medizinische Videoberatungen

FOTO: AOK-MEDIENDIENST



Pädiatrie, Psychiatrie, Geriatrie oder auch Palliativmedizin. „Im Bereich Pädiatrie beispielsweise können Eltern per Video-Call mit erfahrenen Kinderärzten des Universitätsklinikums Halle sprechen, wenn das Kind an einer Herz-Kreislauf- oder endokrinologischen Erkrankung

leidet“, so AOK-Sprecherin Mahler.

Die „Gesundheitswelt“ als Dreh- und Angelpunkt

Nutzen können Versicherte der AOK Sachsen-Anhalt diese Online-Services kostenlos. Unter [\[welt.de\]\(http://welt.de\) können Sie über den Bereich „Meine Gesundheitswelt“ nach einer kurzen Registrierung auf alle Funktionen bequem zugreifen.](http://www.deine-gesundheits-</p></div><div data-bbox=)

Auch die medizinischen Videoberatungen sind auf der Gesundheitswelt zu finden. Mahler: „Wir möchten jeden er-

mutigen, sich kostenlos zu registrieren und die Services auszubasteln. Oft schon kann man sich dadurch ein paar Wege sparen. Aber keine Sorge: Wer es lieber persönlich mag, dem stehen nach wie vor alle 44 Kundencenter in ganz Sachsen-Anhalt offen.“